

Nr. 30
Dorfbeschreibung – 1590

Hochgericht – Fron – Gericht (fol.135') – Backhaus und Mühle – kleiner Zehnt – Faselvieh – Gebot (fol.136) – Schultheiß – Burg (fol.136') – Fron und Atzung – Zinsen (fol.137) – Zoll – Geleit (fol.137') – Weide – Wasser – Zehnt – Pfarrei (fol.138) – Bede – Schatzung (fol.138') – Frevel – Hege und Schläge (fol.139) – Jagd – Gerichtsordnung – Gemeindeämter – Kirchweih – Einkünfte der Kirche – Pfarrei (fol.140) – Gemarkungsgröße – Gemeindeschulden (fol.141) – Ausmärker.

A: *StAWü Mz. Jurisdiktionalbücher 27 (1590), fol.134-141;*

B: *StAD, C2, 301/1 (Jurisdiktionalbuch 1618/19), fol.98-125.*

134 Beschreibung des fleckens Ockenheim¹

135 Gerichtlicher weißthumb des fleckens Ockenheim etc.

Item es ist zu wiessen, das unser gnedigster herr von Maintz die gerechtigkeit hatt. Zu dem erkennen wir unserm gnedigsten hern unnd wissen vor ein recht, das unser gnedigster herr – als mir hernach sprechen zu Ockenheim, so sprechen mir mit recht unserm gnedigsten hern -, das er ist ein oberster richter uber hals unndt uber haupt, als fern ihm das recht zuweisset.

Noch wissen wir unserm gnedigsten hernn, das ein ieglicher einigs man unserm gnedigsten hern ein dagh ochten soll mit dem karst, usgeschieden das gericht. Deshalben soll unser gnedigster herr einem ieglichen einigs man verspreigen² gleich sein eigen leuthen unnd sesshafftig sein, unnd soll unser gnedigster herr den leuthen die kost geben, wen sie ochten.

135' Item ist auch zu wiessen, das mein gnedigster herr bedeucht, das ein arm man verbrochenn hatt unnd nicht hielt, als ihm wolgebührt, so soll er den armen man vornehmen mit recht, unnd was dan do erkandt wirdt mit recht, das soll er den armen man lassen gedeyen.

Auch wissen mir, das mir kein banne backhaus oder muhln sollen han.

Auch sprechen mir, das die gemein keinen zehenden gibt von hau, kraut, rinder oder feder viehe.

Auch sprechen wir, wehr es sach, das ein eings man etztt mit seinem viehe unnd nicht frucht hette bis zu der ernden, do gibt man kein zehnen von.

Auch sprechen mir, wehr es sach, das ein pfarherr

136 vassel vieh hilte von oxsen, kuhe, schafe unnd säuen, so giebt man ihme den zehnen davon, helt er das vassel viehe nit, so geben wir ihnn auch kein zehnen.

Item so einer ein gebott anlegt, einem andern etwas verbeut, es sey was es wolle an schuldt oder gutt(en), so soll er seinem gebott inwendig 6 wochen nachfragen, wie recht zu Ockenheim ist. Wo aber derselbig in wendig 6 wochen nit kommen würdt, soll das gebott crafft loß sein.

Ferners hatt unser gnedigster churfurst unnd herr alhie zu Ockenheim eine ampts behausung mit aller deren begrieffen und gerechtigkeiten, so durch einen schultheisen, welcher ihr churf(ürstliche) gn(aden) zu ieder zeit anordnen, bewohnt wirdt³.

1 B: Überschrift *Ockenheim. Anno 1618 den 12. Dezembris ist auß bevelch deß woledlen unnd gestrengen Johann Carl'n von Schönburgß, chur Maintzischen raths, auch amptmans zu Ohlm unndt Algeßheim, dieses fleckens Ockenheim gerechtigkeit, freyheit, sampt aller angehöriger nutzbarkeit unndt waß ein ieder inwohner ahn güldt- unndt aigenen güetern underhandten zu künfftiger nachricht aufgeschrieben worden.*

2 B: *versprechen.*

1 Dezember 26.

2 September 29.

3 Statt *Ferners hatt ... wirdt* hat B: *Ferners hatt unßer g(nädig)ster churfürst unndt herr alhie zu Ockenheimb ein ampts behaußung gehapt, welche durch hochlöß(lichen) gedächtnus herrn*

- Desgleichen so hatt der schultheis zu Ockenheim 1½ morgen acker unnd drey vierthel weingartten in Dromersheimer gemarcken, so ihme schultheisen zu besserer seiner erhaltung von unserm gnedigsten churfursten unnd hern nutzen unnd zugebrauchen gnedigst vergunstigt, laut seiner cantzley bestallung, dero copia hiebey liegendt⁴.
- Ferners hatt unser gnedigster churfurst unnd herr ein alte wogh⁵ oder burck in Ockenheimer gemarcken, so wies wachs unnd pfeelhack⁶, von welchem der schultheis iährlich in unsers gnedigsten churfursten unnd hern kellerey Algesheim 20 fl. in alb. giebt.
- So geben wir auch iährlichen in ermelt kellerey unserm gnedigsten churf(ürsten) unnd hern 36 fl. in alb. vor fron unnd atzung.
- Derogleichen 2 fl. in alb. vor die osterlemmer.
- 137 So hatt auch unser gnedigster churfurst unnd herr in die kellerey Algesheim iählich zu Ockenheim an zinsen fallendt wie volggt:
- Ahn geltt zinsen: 3 fl, 11 alb, 2 d.
- Ahn weinzinsen: 4 ahmen.
- Ahn korn zinsen: 5 malter, 5½ sümern.
- Unnd ahn cappen: 4 cappen.
- Item noch hatt unser gnedigster churfurst unnd herr ein pferdt zoll in Ockenheim, giebt man von iedem geladenem wie auch koppel pferdt: 4 d.
- Desgleichen auch alle unnd iede juden, so durch wandern, geben iede 6 d. unnd 3 wurfel dem zoller.

ertzbischoven Johann Adam von Bickhen verkaufft worden, vermögh i(hrer) churf(ürstlichen) g(naden) quittungh; am linken Rand von anderer Hand: 1601-1604.

- 4 *Statt Desgleichen so hatt ... liegendt hat B: Item hatt der ober Schultheiß, so zu Drommersheim wohnt, ¾ wießen in Ockenheimer gemarckung zu deme ampt, so unserm gnädigsten herrn zuständig.*
- 5 *B: wegh.*
- 6 *B: pfäehlhagh.*

- 137' Item unnd nach hatt unser gnedigster churfurst unnd herr ein weinzoll, so uff der achsen aus dem landt gefuhrt, giebt iedes fuder 15 patz(en). Unnd was zu Rhein gefuhrt wirdt, giebt nichts, wirdt durch den zöller gehalten unnd unsers gnedigsten hern keller verrechnet.
- In glaidt sachen wiessen mir uns nicht zuerindern, das jemals ein geleidt durch Ockenheimer gemarcken beritten worden sey.
- Ferners so gebraucht sich die gemein mit der viehdriefft oder weyden eines wustenbergs, so sonsten nichts anders nutzt. Unnd ist auch sonsten gantzer gemarcken kein flissent wasser.
- So gefelt iährliches wein unnd frucht zehenden
- 138 in Ockenheimer gemarcken, wie dieselb umbher abgesteint ist, dem löblichen stift zu Unser Lieben Frauen in Maintz, welche auch der gemeinen pfarkirchen collatur unnd pfarhern anordnen thun, aus welchem zehenden giebt obermelt löblich stift einem pfarrhern iährlichs zu belohnung 22 mlr. korn, zwölfthalb⁷ am wein, derogleichen dem glöckner 6 mlr. korn, als Binger maß. Unnd ist ietzundt Anthonius Ulmensis⁸ pfarrherr, unnd Peter Braun von Bingen⁹ klöckner¹⁰.
- Gemeiner jährlicher beedt gefell thuet uff ungevehrlich 252 fl. Hiervon wirdt fron, atz unnd osterlemmer verricht, auch derogleichen zu erhalten in bau unnd besserung zweier springender bronnen, zwo wieden, darin die bronnen laufen, rathhaus,
- 138' schulhaus unnd gemein hirttenhaus¹¹, auch zubestellung iährlichs zweyer vassel ochsenn, armen leuthen aus der gemein zusteuren unnd sonsten aller gemeiner nottorfften gebraucht unnd angelegt, wie dan ein solches alles vor geordneten ambleuthen unnd kellern iährlichs verrechnet wirdt.
- Schatzung weissen wir unserm gnedigsten churf(ürsten) unnd hern, dero wir uns mit leib unnd gutt zu schutz unnd schirm underthenigst underwerfend.
- Frevell unnd bussen, derogleichen so iederzeit durch geordnete ambleuth ahn statt unsers gnedigsten churf(ürsten) unnd hern besetzt unnd ferners durch den keller verrechnet wirdt.
- 139 Heg¹² weissen wir unserm gnedigsten churfursten unnd hern.
- Schlege dergleichen, so iedoch durch die gemeinde iährlichs gehandthabt unnd in gewöhnlichem bau erhalten wirdt.
- Jagen unnd weidtwerck: Ist keine hochwildt alhie, weisen wir unserm gnedigstenn churfursten unnd hern, so durch des hochwürdigen dombstifts Maintz capitular hern bisweiln besucht wirdt.
- Gerichtliche ordnung wirdt laut unnsers gnedigsten churfursten unnd hern under-

7 B: vierzehenthalb.

8 B: Paulus Eugenius.

9 B: Johann German von Aschaffenb(urg).

10 B: folgt *It(em) sagen wir auch, daß d[a]z schuelhauß von unßern vorfahn auß der gemeinde von neuwem aufferbaut worden. Deßgleichen sagen wir auch, daß wir alls nemblich ahn weingarten $\frac{3}{4}$ auß der gemein laßen roden und setzen. Item sagen wir auch, daß wir 5 morgen $\frac{1}{4}$ ackers zu unßerm schuelhauß gehörig, welche alszeit unßerm gerichtschreyber wie auch unßerm schuelmeister zuhanden gestellet.*

11 Statt unnd ... hirttenhaus hat B: *unndt gemeine schmidten, wie auch unßer gemeines backhauß.*

12 B: *häge.*

gerichts ordnung¹ gehalten, wiessen sich sonsten hubergerichts ordnung nicht zuerindern.

Gemeine ämbter, als zwen burgemeister,

- 139' zwen kirchemeister, 2 underkauffer, 4 schutzen, 12 weinschröder, werden gemeinlich nach einander gesucht unnd gehet umb. Müssen die burgemeister die beedt uffheben unnd die kirchemeister alle gefelle der kirchen auch uffheben unnd iahrs vor den ambleuthen verrechnet.

Die kirch weyhung felt iährlichs sontags nach Martini². Ist kein walfurt noch iahrmарck, sondern guete freundt einander sich besuchen.

Kirchen gefell zu Ockenheim ist iährlichs ungevehr 15 fl. 21 alb. 5 d.¹³, an korn 9 mlr. 5 sümmern, 3 ½ sestern¹⁴, ahn wachs 6 lb. 1½ viertheil¹⁵ unnd ahn oly 18 lb. unnd 1 viertheil¹⁶, von welchem

- 140 gefell wirdt die kirch iahrs in bau, dachung unnd besserung mit allen deren darin osterlichem unnd allen festen durchs iahr geleuchten erhalten unnd vur geordnetem ambtman verrechnet.

Anthonius Ulmensis¹⁷, jetziger pfarherr, bewohnt den pfarrhoff, sein inkommens ist 22 malter korn, so ihm die hernn zu Unser Lieben Frauen in Maintz geben aus dem zehenden, unnd zwölffthalb¹⁸ ahm weins dergleichen.

Noch felt ihm ahn zinskorn under den gemeinen nachbarn 5 mlr. 6 sümmern, 2 sestern, ahn zinswein 2½ am, 7½ viertheil,

- 140' ahn geltt zinsen 1 fl. 22 d. unnd 2 cappen. Noch hatt er zu der pfarren ahn guetern 5½ morgen wingertt, gibt davon obermeltem stiftt 2 thaler; noch ahn wiesen 2 morgen¹⁹; ahn ackerfeldern 50 morgen, darvon hatt er verliehen 48²⁰ morgen, darvon ihme iährlichs pfachts geben wirdt 6²¹ malter unnd vor sich zugebrauchen 2²² morgen²³.

Summarum morgenzahl ahn weingarten, ackerfelder, wießen, klauer undt wustfelder, so die gemein belangt, thun zusammen 1579 morgen 1½ viertheil. Noch hatt der pfarherr 5½ morgen weingart und 50 morg(en) ackerfeldt, wie hiebevorn zu sehen.

- 141 Gemeine beschwerde des fleckens Ockenheim.

Item verpensionirt die gemeine wegen 1000 fl. hauptgelts Wendel Biessern zu Bingen iahrs 50 fl.

Item noch verpensionirt die gemein wegen 500 fl. golt fl. haubtgelts Balthasar¹ Weydenkopffen zu Ockenheim iahrs 25 fl.

Item noch verpensionirt die gemein wegen 150 golt²⁵ fl. haubtgelts Balthasar Weydenkopffen iahrs 7½ golt fl., so im Margravischen zuch¹ zuerlegung der brandschatzung entlehnet unnd uffgenommen worden.

Außgemärcker.

Item haben die Dramersheimer in Ockenheimer gemarcken ahn guetern 30 morgen.

13 B: 15 fl. 4 alb. 4 d. 3 hlr.

14 B: 9 mlr. 3 sr. ½ sest(er).

15 B: 8½ lb.

16 B: 18½ lb.

17 B: *Paulus Eugenius*.

18 B: 13½.

19 B: *ungevehr 3 morgen*.

20 B: 36.

21 B: 9.

22 B: 14.

23 B: fehlt *Summarum ... Ockenheim etc.*; folgt eine Liste der Bewohner Ockenheims mit ihren jeweiligen Gütern und den darauf lastenden Abgaben (fol.103-125).

24 Über der Zeile *Hannß*; *golt fl.* und *Balthasar* mit gepunkteter Linie unterstrichen.

1 Zur Mainzer Untergerichtsordnung von 1532 (StAWü, MIB 54, fol.116-138) CHRIST S.223 u. 248ff.; MARQUORDT.

2 November 11.

25 Über der Zeile eingefügt.

Gauelsheim in churf(ürstlicher) Pfaltz haben in Ockenheimer gemarcken ahn guetern 40 morgen.

Aller außgemercker morgenzahl thuet in summa 70 morgen.

141' Oberherlich- undt gerechtigeitt des churfurstlichen Maintzischen fleckens Ockenheim etc.